



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Institut für Linguistik

Allgemeine Sprachwissenschaft
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

BA Linguistik und Phonetik

BA Antike Sprachen und Kulturen/Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

SoSe 2024

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
BA Linguistik und Phonetik.....	4
Einführungsseminare	4
Übungen	5
Seminare	6
BA Antike Sprachen und Kulturen.....	13
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	13
Seminare	13

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist am Stichtag 22.02.2024 erstellt. Danach werden Änderungen nicht mehr eingepflegt. Das aktuelle Kursprogramm finden Sie jederzeit unter KLIPS 2.0 (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>).

Veranstaltungsräume:

Im Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7 stattfindende Veranstaltungen sind mit „Seminarraum rechts“ bzw. „links“ angegeben.

Mailingliste sprachwissenschaft-info@uni-koeln.de:

Über die Mailingliste des Instituts für Linguistik – Allgemeine Sprachwissenschaft und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft werden Vorträge des Instituts angekündigt, Workshops oder zusätzliche Blockveranstaltungen beworben und, falls vorhanden, Jobangebote weitergeleitet.

Sollte es wichtige Hinweise für alle Studierenden des Fachs geben, werden auch diese über die Liste geschickt.

Sie können sich hier auf der Liste eintragen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/sprachwissenschaft-info>

Linguistik auf Facebook:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch in Facebook vertreten:

<http://www.facebook.com/Sprachwissenschaft>

Linguistik auf Twitter:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch bei Twitter vertreten:

<https://twitter.com/LinguistikKoeln>

Linguistik auf Instagram:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch bei Instagram vertreten:

https://www.instagram.com/linguistik_uni_koeln

BA Linguistik und Phonetik

Einführungsseminare

14555.0000

Linguistische Analyse im Sprachvergleich 1

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Di 12–13.30

Basismodul 3: Linguistische Analyse im Sprachvergleich

Raum

Hörsaal D

Kursinhalt

Diese Lehrveranstaltung führt die 'Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft' aus dem Wintersemester fort. Der Schwerpunkt liegt auf der Vielfalt grammatischer Strukturen in den Sprachen der Welt. Gegenstand sind primär wortbezogene Strukturen aus typologisch unterschiedlichen Sprachen. Grundlegend bleibt die Distributionsanalyse, die durch modellbezogene Analyseansätze ergänzt wird. Die behandelten Phänomene und Analysen werden auf ihre Relevanz für unser Verständnis menschlicher Kognition und Gesellschaftlichkeit befragt.

Übungen

14555.0051

Übung Linguistische Analyse im Sprachvergleich 1 (Gruppe I)

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Do 14–15.30

Basismodul 3: Linguistische Analyse im Sprachvergleich

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Diese Übung ist eine begleitende Pflichtveranstaltung zur Linguistischen Analyse 1. Hier werden die Themen aus dem Seminar in praktischen Übungen vertieft und die im Wintersemester vorgestellten Analysemethoden auf weitere sprachliche Strukturebenen übertragen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, da der Platz sonst an Kandidat_Innen der Warteliste vergeben wird.

14555.0051

Übung Linguistische Analyse im Sprachvergleich 1 (Gruppe II)

Dr. Claudia Wegener

Mi 10–11.30

Seminarraum rechts

Seminare

14556.0000

Einführung in die indogermanische Grammatik

Dr. Pascal Coenen

Mi 10–11.30

Aufbaumodul 6: Indogermanisch und Altgermanisch

Raum

XIb

Kursinhalt

Diese Veranstaltung schließt inhaltlich an die „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ vom Wintersemester an, wo ein allgemeiner Überblick über Sprachwandel auf den verschiedenen linguistischen Ebenen gegeben wurde. In diesem Semester sollen die Studierenden nun darauf aufbauend mit den aktuellen Ergebnissen der Rekonstruktion des Indogermanischen vertraut gemacht werden. Hierzu wird zunächst ein Überblick über den Stand der Forschung im Bereich Phonologie und Morphologie gegeben. Gleichzeitig bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, die im letzten Semester erworbenen Kenntnisse über Sprachwandelprozesse und Rekonstruktion anhand konkreter Beispiele aus altindogermanischen Sprachen zu vertiefen.

Literatur

Clackson, James 2007. Indo-European Linguistics: An Introduction. Cambridge: University Press.
Fortson, Benjamin W. 2009. Indo-European Language and Culture: An introduction. 2. ed. Chichester et al.: Wiley-Blackwell.
Meier-Brügger, Michael 2010. Indogermanische Sprachwissenschaft. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter.

14555.0104

Kunbarlang (Australia)

Dr. Ivan Kapitonov

Mo 16–17.30

Aufbaumodul 3: Nicht-indogermanische Sprache

Raum

Seminarraum S90

Kursinhalt

How to case mark a noun if it doesn't have case morphology? How to borrow a verb if verbs are a closed class? Who does the inclusory construction include? What is composite tense/aspect/mood? How to see word order constraints in a free word order language? Is "that which I head-insert myself into" a noun or a verb? How many nasals can a language have? In this class we'll learn to ask and answer such questions through the prism of Kunbarlang.

Kunbarlang is an indigenous Australian language that belongs to the non-Pama-Nyungan Gunwinyguan family and is currently spoken by ~40 people. It is polysynthetic and features complex verbal morphology. The nominal domain, while extremely economic in its morphology, reveals interesting syntactic patterns. In this class we cover all levels of organization of Kunbarlang from the sound system to selected topics in semantics, with its unique features brought to light against the Australianist and broader typological background.

14555.0100

VOICE: Valenz-verändernde Verfahren und Diathesen

Dr. Isabel Compes

Fr 10–11.30

Aufbaumodul 1: Theorie und Empirie

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

In diesem Seminar werden wir uns mit der grammatischen Kategorie VOICE beschäftigen. Bei dieser Kategorie geht es um Alternationen der Argumentstruktur. Dabei soll der Phänomenbereich weit gefasst werden, so dass sowohl valenz-verändernde Verfahren (wie Kausativ und Antikausativ) als auch Diathesen (VOICES/Genera verbi im engeren Sinne wie Passiv) behandelt werden. Der Schwerpunkt liegt allerdings auf morphologisch am Verb kodierten Alternationen.

Zu Beginn des Seminars werden wir Konzepte wie Valenz, Transitivität, Semantische Rollen, Grammatische Relationen, die für die Argumentstruktur von Prädikaten zentral sind, wiederholen und uns die verschiedenen Argumentalternationen sowie in der Literatur vorgestellte Analysemodelle ansehen. Im weiteren Verlauf sollen die Studierenden jeweils eine selbst gewählte Sprache näher auf Argumentalternationen hin untersuchen, dazu mit Verblisten und Questionnaires arbeiten und ihre Ergebnisse vorstellen.

Für eine Teilnahme an diesem Seminar ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung, in der das Programm, die Studienleistungen sowie die Themenliste für Referate bekannt gegeben werden, Voraussetzung.

Literatur

Payne, Thomas A. 1997. Describing morphosyntax: A guide for field linguists. Cambridge: Cambridge University Press. Chapter 8.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

14555.0114

Sprachbegleitende Gesten

Dr. Claudia Wegener

Do 12–13.30

Schwerpunktmodul 3: Diskurs- und Konversationsanalyse

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

Sprachbegleitende Gesten, also kommunikative Körperbewegungen vor allem der Hände und Arme, sind wichtiger Bestandteil von Sprache. Die Gestenforschung ist ein noch junges, aber sehr interessantes und interdisziplinäres Forschungsfeld mit Verbindungen zur (kognitiven) Linguistik, Psycholinguistik, Konversationsanalyse und Kommunikationsforschung. Ausgangspunkt des Seminars ist die Frage, welche Rolle und Funktion Gesten in der Interaktion übernehmen. Anhand einschlägiger Texte aus verschiedenen Forschungsgebieten werden wir uns mit den jeweiligen zentralen Untersuchungsgegenständen und Analyseperspektiven beschäftigen, und auch die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen kennenlernen.

14556.0103

The language of Pindar

Prof. Dr. Anna Bonifazi

Do 12–13.30

Aufbaumodul 7: Idg. Sprachen und Rekonstruktion

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

This course uncovers the linguistic peculiarities of the praising songs composed by the famous ancient Greek poet Pindar (ca. 518-438 BCE). Pindar's epinician odes are known to be difficult and often obscure. We will disentangle Pindar's morphological, lexical, and semantic choices in the light of the communicative dimensions that make them successfully delivered – traditional diction, metrical resonances, dialogic syntax, figurative language, and situational pragmatics. In this way the language of Pindar's odes becomes clearer to understand.

14555.0107	Einführung in die Multimodalität <i>Madeleine Pikowsky, M.A.</i>
Di 10–11.30	Aufbaumodul 4: Sprachgebrauch
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	<p>In diesem Kurs befassen wir uns mit den grundlegenden und vielfältigen Aspekten der Multimodalität. Wir werden uns anhand ausgewählter Literatur mit theoretischen Aspekten und empirischen Analysen unterschiedlicher Materialien auseinandersetzen und die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre eigenen Beispiele vorzustellen. Das Ziel des Kurses ist es, generelle methodologische Ansätze zu vermitteln, mit denen die Studierende eigene multimodale Analysen vornehmen können.</p> <p>Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist obligatorisch, bei nicht-Erscheinen verfällt der Fixplatz. Wer verhindert ist, sendet mir bitte VOR der 1. Sitzung eine E-Mail: mpikows1@uni-koeln.de</p>
14555.0102	Nominale Klassifikation <i>Dr. Claudia Wegener</i>
Do 10–11.30	Aufbaumodul 2: Sprachliche Diversität
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	<p>Alle Entitäten der Welt haben Eigenschaften, nach denen sie klassifiziert und kategorisiert werden können – belebt oder unbelebt, männlich oder weiblich, rund oder länglich usw. Klassifikation und Kategorisierung sind grundlegende kognitive Prozesse, die wir konstant und meistens unbewusst vornehmen. Es ist deshalb kaum verwunderlich, dass sich auch in den Sprachen der Welt grammatikalisierte Klassifikationssysteme finden, z. B. Genus im Deutschen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns eingehend mit verschiedenen Arten von nominalen Klassifikationssystemen und schauen uns Sprachen an, in denen sie vorkommen. Wir werden sehen, dass viele verschiedene Arten von Eigenschaften die Basis für eine grammatikalisierte Klassifikation bilden können, dass Klassifikationssysteme mehr oder weniger semantisch transparent sind, und dass die grammatischen Mittel zum Ausdruck der Klassifikation sich ebenfalls deutlich unterscheiden.</p>
14556.0100	Griechisch II: Griechische Sprachwissenschaft <i>Dr. Pascal Coenen</i>
Mo 12–13.30	Schwerpunktmodul 5: Griechisch und Latein
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	<p>In diesem Kurs soll die historische Grammatik des Altgriechischen mit dem Fokus auf der Entwicklung der Phonologie und Flexion systematisch erarbeitet werden. Neben dem „klassischen“ Altgriechischen, dem Ionischen-Attischen, sollen in Grundzügen auch die Merkmale der anderen griechischen Dialekte (Äolisch, Dorisch, Arkado-Kyprisch, Mykenisch) sowie die homerische Kunstsprache in Grundzügen behandelt werden.</p>

14555.0110 **Second Language Acquisition Research: Theories, Methods and Applications**
Dr. Simona Sbranna

Do 10-11.30 **Schwerpunktmodul 1: Sprach- und Grammatiktheorie**

Raum Seminarraum links

Kursinhalt In this course, we will take a critical look at research on the phenomenon of second language acquisition (SLA). We will start by introducing the different theories of SLA and discussing their advantages and weak points. Later we will analyse and compare different methods in experimental SLA research, and finally, see the challenges experimental research faces when it is confronted with concrete applications in the classroom and reflect about them as second language (L2) learners ourselves. Our focus will mostly be on those learners' abilities that belong to spoken interactional competence. We will read, debate and do exercises for data analysis. The course will be held in English, but you can use German in class as well as in your final paper.

14555.0106 **Einführung in die Pragmatik**
Dr. Claudia Wegener

Mi 12–13.30 **Aufbaumodul 4: Sprachgebrauch**

Raum Seminarraum rechts

Kursinhalt In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit den wichtigsten Fragestellungen und Ansätzen der Pragmatik. Nach der Behandlung von grundlegenden Begriffen wie Kontext, Deixis, Sprechakt, Implikatur und Präsupposition wird es auch um Konversationsstruktur, experimentelle Pragmatik und cross-linguistische Pragmatik gehen.

14555.0108 **Populism, National Identity and Migration Narratives: A Critical Discourse Analysis**
Giulia Sperduti, M.A.

Di 14–15.30 **Aufbaumodul 5: Sprache und Gesellschaft**

Raum Seminarraum rechts

Kursinhalt The course provides an overview of Discourse Analysis and Critical Discourse Analysis, with a particular focus on Cognitive Linguistic Critical Discourse Analysis (CL-CDA). Students will be able to identify and analyse discursive strategies and linguistic devices used to construct national identities and sameness as well as difference and otherness within populist discourse.

14555.0109	<p>Linguistische Aspekte von Bilderbüchern <i>Madeleine Pikowsky, M.A.</i></p>
Block	Aufbaumodul 5: Sprache und Gesellschaft
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	<p>Bilderbücher als Medium für linguistische Analysen bieten vielfältige Möglichkeiten, besonders durch die Interaktion von Text und Bild, welche aber auch als eigenständige Modi fungieren. In diesem Blockseminar beschäftigen wir uns mit Bilderbüchern aus pragmatischer, text-linguistischer und kognitiv-linguistischer Perspektive. Anhand ausgewählter Literatur und praktischer Analyse soll die Komplexität der linguistischen Aspekte von Bilderbüchern erschlossen werden. Hierbei wird es unterschiedliche Themenblöcke geben, welche die grundlegenden Theorien und Methoden vermitteln. Das Seminar wird größtenteils praktisch orientiert sein; die Studierenden bekommen die Möglichkeit direkt am Material zu arbeiten und im Seminarkontext eigene Beispiele und Ergebnisse zu präsentieren. Das Seminar wird als Blockseminar zu Beginn der Semesterferien angeboten. Der Vorbesprechungstermin ist obligatorisch zu besuchen. Wer verhindert ist, sendet mir bitte VOR der Sitzung eine E-Mail: mpikows1@uni-koeln.de</p> <p>Termine: 22.07. 10–13 Uhr, 29.07. 10–16 Uhr, 31.07. 10–16 Uhr, 05.08. 10–16 Uhr, 07.08. 10–16 Uhr</p>
14555.0112	<p>Tonsysteme <i>Dr. Isabel Compes</i></p>
Mi 16–17.30	Schwerpunktmodul 2: Diversität und Universalität in Sprache, Kognition und Gesellschaft
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	<p>In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Phänomen Ton und mit Sprachen, die ein Tonsystem haben. Als Ton bezeichnet man einen Tonhöhenkontrast, der für die Bedeutung von Wörtern bzw. Wortformen distinktiv ist. Etwa 60-70% aller Sprachen weltweit sind sogenannte Tonsprachen. Dabei lässt sich eine ausgeprägte Konzentration in Afrika und Südostasien, aber auch Teilen Amerikas feststellen. Wir werden uns zunächst die formale Vielfalt des Phänomens, deren Beschreibung und Analyse anhand der Literatur erarbeiten. Dazu gehören Begriffe wie Registerton, Konturton, Tone-Bearing Unit (TBU), Downstep, Floating Tone und vieles mehr. Intensiver werden wir uns mit einer Tonsprache Afrikas beschäftigen, da wir hierzu mit einem Sprecher arbeiten können. Alle Studierenden sind aber selbstverständlich eingeladen, eine selbst gewählte Sprache einzubringen, mit der Sie sich vertieft beschäftigen möchten.</p> <p>Für eine Teilnahme an diesem Seminar ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung, in der das Programm, die Studienleistungen sowie die Themenliste für Referate bekannt gegeben werden, Voraussetzung.</p>
Literatur	<p><i>Goldsmith, John. 1999. Tone. In R.A. Wilson & K.C. Keil (eds.), MIT Encyclopedia of the Cognitive Sciences. Cambridge: MIT Press. 837-839.</i></p> <p><i>Yip, Moira. 2006. Tone: Phonology. In Encyclopedia of Language & Linguistics (Second Edition). Elsevier. 761-764. (https://doi.org/10.1016/B0-08-044854-2/00054-7)</i></p> <p><i>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i></p>

14556.0101

Lateinische Sprachwissenschaft

Dr. Svenja Bonmann

Fr 10–11.30

Schwerpunktmodul 5: Griechisch und Latein

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Das Seminar soll in die historisch-vergleichende Grammatik des Lateinischen einführen (Laut- und Formenlehre). Wir werden dabei zunächst frühlateinische Inschriften analysieren. Sodann werden wir engere Verwandte des Lateinischen (d. h., die übrigen italischen Sprachen des Altertums: Faliskisch, Oskisch, Umbrisch, Südpikenisch, Venetisch) sowie entfernter verwandte altindogermanische Sprachen (z.B. Altgriechisch, Vedisch, Avestisch, Gotisch) sprachvergleichend heranziehen, um bestimmte Eigenschaften der lateinischen Grammatik zu verstehen (Vorkenntnisse der genannten altidg. Sprachen sind nicht vonnöten). Ziel des Kurses ist ein besseres Verständnis des Lateinischen sowohl bezüglich seiner Gemeinsamkeiten als auch seiner Eigenarten im Vergleich zu anderen Mitgliedern der indogermanischen Sprachfamilie.

Literatur

Empfohlene Fachliteratur

Weiss, M. (2020). *Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Second Edition.* Ann Arbor: Beech Stave Press.

Bei tiefergehendem Interesse sinnvoll zu ergänzen durch:

Liesner, M. (2012). *Arbeitsbuch zur Lateinischen Historischen Phonologie.* Wiesbaden: Reichert.

Meiser, G. (2006 [oder neuere Auflagen]). *Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache.* Darmstadt: WBG.

Sommer, F. (1902). *Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre: eine Einführung in das sprachwissenschaftliche Studium des Lateins.* Heidelberg: Winter.

Hartmann, M. (2005). *Die frühlateinischen Inschriften und ihre Datierung.* Bremen: Hempen.

Vine, B. (1993). *Studies in Archaic Latin Inscriptions.* Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.

Wachter, R. (1987). *Altlateinische Inschriften. Sprachliche und epigraphische Untersuchungen zu den Dokumenten bis etwa 150 v. Chr.* Bern: Lang.

14556.0102

Altindisch II

Simon Fries, M.A.

Mo 10–11.30

Schwerpunktmodul 6: Altindisch und Indogermanisch

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Fortsetzungskurs zum Altindisch I aus dem Wintersemester 2020/21. Im Mittelpunkt des Kurses steht das älteste Altindisch der sogenannten 'vedischen' Zeit. Theoretische Beschäftigung mit seinen phonologischen, morphologischen und syntaktischen Besonderheiten wird ergänzt durch Lektüre einfacherer vedischer Prosatexte. Die so erworbene Sprachkompetenz im 'vedischen' Altindisch bildet die Grundlage für eine eingehende Beschäftigung mit der ältesten und wichtigsten Quelle, dem Rig-Veda.

14556.0104	<p>Indogermanische Phonologie und Morphologie: Die Laryngaltheorie <i>Dr. Svenja Bonmann</i></p>
Mi 12–13.30	Aufbaumodul 7: Idg. Sprachen und Rekonstruktion
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	<p>Vordergründiges Ziel des Kurses ist ein besseres Verständnis der Laryngaltheorie und ihrer Bedeutung für die Rekonstruktion des Urindogermanischen, abstrakteres Ziel ist ein Verständnis linguistischer Rekonstruktion allgemein bzw. der historisch-vergleichenden Methode. Wir werden zum Zwecke des Sprachvergleichs die bekannteren (alt-)indogermanischen Sprachen (Latein, Altgriechisch, Vedisch, Awestisch, Hethitisch, Luwisch, Tocharisch A/B, Gotisch, Altirisch, Litauisch, Altkirchenslawisch, Klass. Armenisch) heranziehen, um den Ansatz dreier Laryngalphoneme für das Urindogermanische nachzuvollziehen und umgekehrt bestimmte Eigenschaften der Grammatik indogermanischer Einzelsprachen zu verstehen (Vorkenntnisse der genannten idg. Sprachen sind nicht notwendig, aber hilfreich). Begleitend sollen wichtige/klassische Texte der Forschungsliteratur zur Thematik gelesen und im Kurs diskutiert werden.</p>
Literatur	<p><i>Empfohlene Fachliteratur</i> <i>Als Einstieg bzw. zur Vorbereitung empfiehlt sich die (erneute) Lektüre der gängigen Handbücher, insbesondere von:</i> <i>Fortson, Benjamin W. 2010. Indo-European Language and Culture: An Introduction. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.</i> <i>Fritz, Matthias and Meier-Brügger, Michael. 2021. Indogermanische Sprachwissenschaft, 10., völlig neu bearbeitete Auflage, Berlin, Boston: De Gruyter. https://doi.org/10.1515/9783110661767</i> Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung genannt.</p>
14556.0105	<p>Historische Grammatik einer idg. Sprache: Altenglisch <i>Leo Rennert, M.A.</i></p>
Mi 14–15.30	Aufbaumodul 7: Idg. Sprachen und Rekonstruktion
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	<p>Das Altenglische ist vor allem bekannt durch das im Stabreim verfasste Epos Beowulf und durch seine Verwendung in Tolkiens Werken. In diesem Kurs wird die altenglische Sprache, überliefert vom 8. bis zum 11. Jahrhundert, aus historisch-vergleichender Perspektive beleuchtet. Dabei wird auf die Stellung des Altenglischen innerhalb des Germanischen und wiederum der Stellung dieser Sprachfamilie innerhalb des Indogermanischen eingegangen. Insbesondere die Phonologie und Morphologie können im Vergleich mit den anderen altgermanischen Sprachen einen Einblick in die Sprachgeschichte des Altenglischen gewähren. Natürlich soll auch die Lektüre ausgewählter Stücke (u.a. Futhorc-Inschriften, Westsächsische Chroniken, Beowulf) nicht zu kurz kommen, um einen Einblick in die textliche Überlieferung des Altenglischen zu bekommen.</p>

BA Antike Sprachen und Kulturen

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Seminare

14556.0100

Griechisch II: Griechische Sprachwissenschaft

Dr. Pascal Coenen

Mo 12–13.30

Basismodul 5: Griechische Sprache und Sprachwissenschaft

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

In diesem Kurs soll die historische Grammatik des Altgriechischen mit dem Fokus auf der Entwicklung der Phonologie und Flexion systematisch erarbeitet werden. Neben dem „klassischen“ Altgriechischen, dem Ionischen-Attischen, sollen in Grundzügen auch die Merkmale der anderen griechischen Dialekte (Äolisch, Dorisch, Arkado-Kyprisch, Mykenisch) sowie die homerische Kunstsprache in Grundzügen behandelt werden.

14556.0101

Lateinische Sprachwissenschaft

Dr. Svenja Bonmann

Fr 10–11.30

Basismodul 6: Lateinische Sprache und Sprachwissenschaft

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Das Seminar soll in die historisch-vergleichende Grammatik des Lateinischen einführen (Laut- und Formenlehre). Wir werden dabei zunächst frühlateinische Inschriften analysieren. Sodann werden wir engere Verwandte des Lateinischen (d. h., die übrigen italischen Sprachen des Altertums: Faliskisch, Oskisch, Umbrisch, Südpikenisch, Venetisch) sowie entferntere verwandte altindogermanische Sprachen (z.B. Altgriechisch, Vedisch, Avestisch, Gotisch) sprachvergleichend heranziehen, um bestimmte Eigenschaften der lateinischen Grammatik zu verstehen (Vorkenntnisse der genannten altidg. Sprachen sind nicht vonnöten). Ziel des Kurses ist ein besseres Verständnis des Lateinischen sowohl bezüglich seiner Gemeinsamkeiten als auch seiner Eigenarten im Vergleich zu anderen Mitgliedern der indogermanischen Sprachfamilie.

Literatur

Empfohlene Fachliteratur

Weiss, M. (2020). *Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Second Edition. Ann Arbor: Beech Stave Press.*

Bei tiefergehendem Interesse sinnvoll zu ergänzen durch:

Liesner, M. (2012). *Arbeitsbuch zur Lateinischen Historischen Phonologie. Wiesbaden: Reichert.*

Meiser, G. (2006 [oder neuere Auflagen]). *Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: WBG.*

Sommer, F. (1902). *Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre: eine Einführung in das sprachwissenschaftliche Studium des Lateins. Heidelberg: Winter.*

Hartmann, M. (2005). *Die frühlateinischen Inschriften und ihre Datierung. Bremen: Hempen.*

Vine, B. (1993). *Studies in Archaic Latin Inscriptions. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.*

Wachter, R. (1987). *Atlteinische Inschriften. Sprachliche und epigraphische Untersuchungen zu den Dokumenten bis etwa 150 v. Chr. Bern: Lang.*

14556.0102	Altindisch II <i>Simon Fries, M.A.</i>
Mo 10–11.30	Aufbaumodul 2: Altindisch und Indogermanisch
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Fortsetzungskurs zum Altindisch I aus dem Wintersemester 2022/23. Im Mittelpunkt des Kurses steht das älteste Altindisch der sogenannten 'vedischen' Zeit. Theoretische Beschäftigung mit seinen phonologischen, morphologischen und syntaktischen Besonderheiten wird ergänzt durch Lektüre einfacherer vedischer Prosatexte. Die so erworbene Sprachkompetenz im 'vedischen' Altindisch bildet die Grundlage für eine eingehende Beschäftigung mit der ältesten und wichtigsten Quelle, dem Rig-Veda.
14556.0104	Indogermanische Phonologie und Morphologie: Die Laryngalthorie <i>Dr. Svenja Bonmann</i>
Di 12–13.30	Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums – synchron und diachron Aufbaumodul 2: Altindisch und Indogermanisch
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Vordergründiges Ziel des Kurses ist ein besseres Verständnis der Laryngalthorie und ihrer Bedeutung für die Rekonstruktion des Urindogermanischen, abstrakteres Ziel ist ein Verständnis linguistischer Rekonstruktion allgemein bzw. der historisch-vergleichenden Methode. Wir werden zum Zwecke des Sprachvergleichs die bekannteren (alt-)indogermanischen Sprachen (Latein, Altgriechisch, Vedisch, Awestisch, Hethitisch, Luwisch, Tocharisch A/B, Gotisch, Altirisch, Litauisch, Altkirchenslawisch, Klass. Armenisch) heranziehen, um den Ansatz dreier Laryngalphoneme für das Urindogermanische nachzuvollziehen und umgekehrt bestimmte Eigenschaften der Grammatik indogermanischer Einzelsprachen zu verstehen (Vorkenntnisse der genannten idg. Sprachen sind nicht notwendig, aber hilfreich). Begleitend sollen wichtige/klassische Texte der Forschungsliteratur zur Thematik gelesen und im Kurs diskutiert werden.

14556.0000

Einführung in die indogermanische Grammatik

Dr. Pascal Coenen

Mi 10–11.30

Basismodul 4: Einführung in die Sprachwissenschaft

Raum

Hörsaal XIb

Kursinhalt

Diese Veranstaltung schließt inhaltlich an die „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ vom Wintersemester an, wo ein allgemeiner Überblick über Sprachwandel auf den verschiedenen linguistischen Ebenen gegeben wurde. In diesem Semester sollen die Studierenden nun darauf aufbauend mit den aktuellen Ergebnissen der Rekonstruktion des Indogermanischen vertraut gemacht werden. Hierzu wird zunächst ein Überblick über den Stand der Forschung im Bereich Phonologie und Morphologie gegeben. Gleichzeitig bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, die im letzten Semester erworbenen Kenntnisse über Sprachwandelprozesse und Rekonstruktion anhand konkreter Beispiele aus altindogermanischen Sprachen zu vertiefen.

Literatur

Clackson, James 2007. *Indo-European Linguistics: An Introduction*. Cambridge: University Press.
Fortson, Benjamin W. 2009. *Indo-European Language and Culture: An introduction*. 2. ed. Chichester et al.: Wiley-Blackwell.
Meier-Brügger, Michael 2010. *Indogermanische Sprachwissenschaft*. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter.